"Bist du schon wieder verspätet mit dem Kochen?"

Autor(en): **Farris, Joseph**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **106 (1980)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

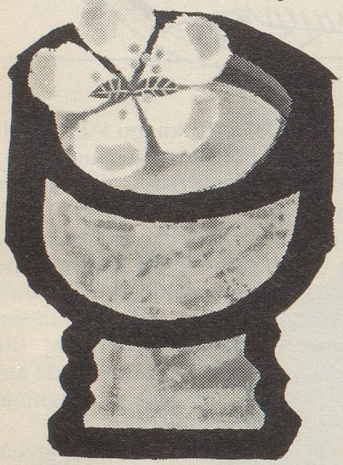
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fabelhaft ist Apfelsaft



ova Urtrüeb

bsunders guet

kanone abbrechen, weil ich nie über die Spitzkehre hinauskam. Zudem sind die Stufen etwas zu hoch. Anders bei Opus 2, aus Eisenbahnschwellen. Sie sind zu niedrig; auch zu schmal. Mit etwas Vorsicht, und bei seitlichem Aufsetzen des Fusses, kann die Treppe benützt werden. Rein optisch betrachtet, ist sie ein Wunder.

Als Nächstes interessierte meinen Mann der biologische Gartenbau. Weg von den Spritzmitteln – her mit der Brennessellauge! Die Zinnien überstanden die Behandlung nicht. Sie fielen klaglos in sich zusammen und taten mir leid. Die Rosenstöcke haben wir inzwischen ersetzt.

Nach einer langen Reihe von Jahren folgere ich erfahrungsgemäss: Wo Männer experimentieren, bleibt kein Auge trocken, Freudentränen nicht ausgeschlossen. Denn: unsere steile Halde schmückt heute ein kleiner Wald aus Föhren, Tannen, Lärchen und Birken. Mein Freizeitgärtner hat die Bäume nicht nur gepflanzt, sondern auch durchgebracht – trotz der alljährlichen winterlichen Besuche von Rehen und Hirschen. Solcherart belohnt, gestehe ich, ungeachtet eines gelegentlichen Aufschluchzens, dass ich die kleinen Schwächen der starken Männer liebenswert finde. Was ich vor allem bewundere, ist die Gelassenheit, ja Souveränität, mit der die in ihrem angestammten Beruf Sicheren und Erfolgreichen private Rückschläge kommentarlos hinnehmen. *Das* möchte ich lernen.

Gritli

Patent angemeldet

Wenn man mich früher gefragt hätte, welchem bedeutenden Erfinder ich ein Denkmal setzen würde, hätte ich nicht lange überlegt. Selbstverständlich dem Manne, der das Genie hatte, die Gummibettflasche zu erfinden. Ja, gewiss, andern Gehirnen sind viel bedeutendere, kompliziertere Ideen entsprungen. Aber waren sie imstande, mehr Freude zu verbreiten, mehr Behagen, wohligere Wärme? Kaum.

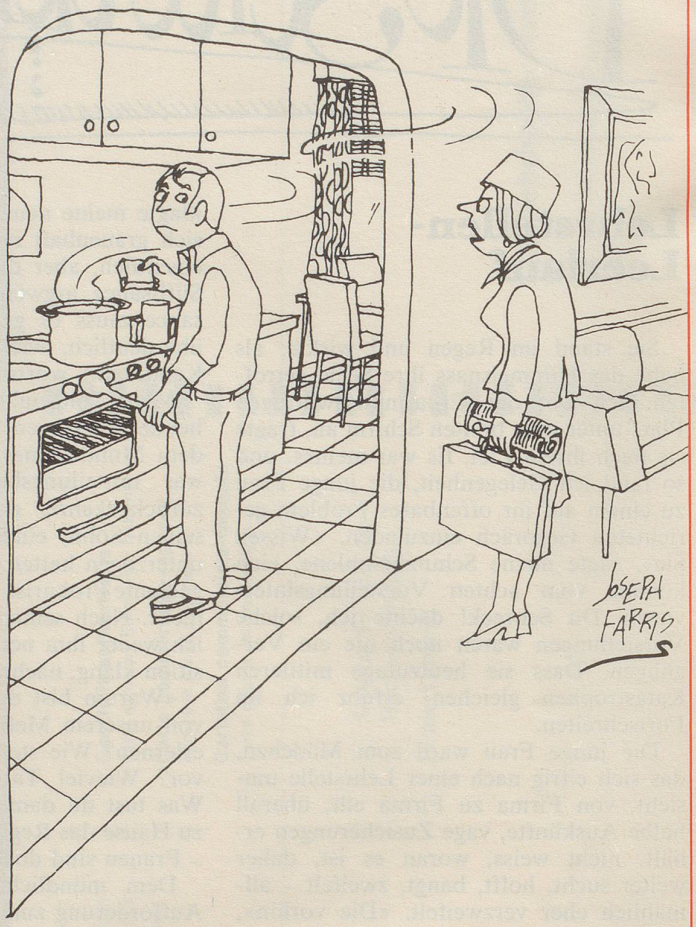
Wenn draussen Stürme toben oder sonst eine nasskalte Atmosphäre herrscht, wir behaglich vor dem Cheminée oder Fernseher sitzen, unsere Füsse in dünnen Hausschuhen, dann schleicht oft Eisestemperatur in uns hoch bis zu den Knien. Wir wissen, dass wir ins Bett gehörten, aber uns graut vor dem unterkühlten Schlafzimmer – schliesslich sparen wir Energie –, vor dem klammen Bettzeug, und vor lauter Kälte bleiben wir sitzen. Aber einmal müssen wir doch ins Bett dislozieren, und hier nun wirkt eine Gummibettflasche wahre Wunder. Ich behaupte sogar, mit einer Gummibettflasche könnte einiges an Schlaftabletten gespart werden, aber ich will es mit den «Chemischen» nicht verderben. – Dies mein Loblied auf einen kleinen Gebrauchsgegenstand mit grossem Effekt.

Nun ist allerdings ein neues kleines Wundergerät auf den Markt gekommen, das in seiner schlichten Kompliziertheit, seiner genialen Ausgeklügeltheit meiner Bettflasche den Rang ablaufen könnte. Ich spreche vom Kalorienmagneten. Eine phantastische Sache! Das Prinzip beruht darauf, dass man dieses Hexending über die fertig gekochten Speisen führt, langsam, genau nach Anleitung. Flugs kommen alle mitgekochten Kalorien heraus und bleiben an dem Magneten, der aussieht wie ein Mini-Staubsauger, hängen. Man stelle sich die praktischen Folgen vor! Alle dürfen kochen, was ihr Magen begehrt, ohne Rücksicht auf Kalorien, Joules usw. Das kann zum Beispiel zur Vorspeise ein Crevetten-Cocktail sein, dann folgt eine währschafte Suppe. Jetzt müsste ein Fleischgericht mit Saucenseen auf dem Programm stehen, dazu Teigwaren, Gemüse – und über allem Berge von Butter und Käse. Natürlich dürften auch die entsprechenden Weine nicht fehlen, ein alter Bordeaux vielleicht, oder ein blumiger Burgunder, denn auch bei Getränken wirkt das Hexending. Wie wär's mit einer Käseplatte? Anschliessend mit etwas Schnapsigem und natürlich einem riesigen Stück Torte ...

Eines dürfen wir nie vergessen: rasch mit dem Magneten darüber, bevor wir unser Wunderessen auftragen – und weg sind die Kalorien. Vielleicht kommt sogar einmal jemand auf die Idee, die nutzlos gewordenen Kalorien zu sammeln und in verwendbare Energie umzuwandeln. Gehen wir nicht herrlichen Zeiten entgegen?

PS. Als ich mich im Geschäft nach einem Kalorienmagneten erkundigte, schaute man mich entgeistert an. Das machte mich plötzlich unsicher: Hatte ich die Erfindung am Ende in einem wohligen Wärmflaschentraum gesehen?

ams



«Bist du schon wieder verspätet mit dem Kochen?»

Der Autotest

Es gibt viele Charakter-Tests. Einen neuen, speziell für Autofahrer erdacht, möchte ich vorschlagen:

Man prüfe, wie sich jemand benimmt, wenn er mit dem Auto im Schnee steckenbleibt. Da kann man seine Ueberraschungen erleben.

Ich erlebte sie kürzlich, als ich mit einer Freundin, einer sonst